

Ergänzend zu unserem Bewerbungsschreiben möchten wir die Entstehung, Gestaltung und nachhaltige Wirkung unseres Projekts „Glücksgarten Klein Brelingen“ näher darstellen.

Das Projekt wird seit 2022 von der Grundschule Brelingen gemeinsam mit der Gemeinde Wedemark und dem Kulturverein Brelinger Mitte getragen und kontinuierlich weiterentwickelt. Ausgangspunkt war eine neu entstandene Ausgleichsfläche neben dem Brelinger Friedhof, die zunächst ungenutzt war. Die Gemeinde stellte diese Fläche der Schule zur freien Gestaltung zur Verfügung – mit dem Ziel, daraus einen naturnahen Lernort für Kinder zu entwickeln. Daraus entstand die Idee eines lebendigen „Miniatur-Brelingens“: Das Wegenetz des Dorfes wurde auf die Fläche übertragen, wichtige Gebäude symbolisch durch Bäume dargestellt und verschiedene Natur- und Erlebnisräume geschaffen.

Von Beginn an standen die Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt des Projekts. Sie sind nicht nur Teilnehmende, sondern aktive Mitgestalterinnen und Mitgestalter. Die Kinder planen, entscheiden, bauen, pflanzen, pflegen und entwickeln den Glücksgarten eigenverantwortlich weiter. Viele Gestaltungsideen stammen direkt von ihnen – beispielsweise Tipis, Barfußpfade, Kräuterspiralen, Insektenhotels, Gemüsebeete oder Versteckmöglichkeiten für Tiere. Auch die Entscheidung für den Namen „Glücksgarten Klein Brelingen“ wurde demokratisch von den Kindern getroffen und 2025 offiziell beschlossen. Dadurch erleben die Schülerinnen und Schüler unmittelbar, dass ihre Ideen zählen und Wirkung entfalten.

Das Projekt ist langfristig im Schulalltag verankert. Seit dem zweiten Schulhalbjahr 2022/23 arbeitet jeden Freitag ein Jahrgang für zwei Unterrichtsstunden auf der Fläche. Die Jahrgänge rotieren, sodass alle Kinder regelmäßig beteiligt sind. Zusätzlich findet jedes Jahr vor den Herbstferien die Projektwoche „Natur und Umwelt“ statt, in der intensiv am Glücksgarten gearbeitet wird. Unterstützt wird die Arbeit durch zwei Schulfahrtentage pro Jahr, an denen Eltern, Lehrkräfte, Ehrenamtliche und Mitglieder des Kulturvereins gemeinsam aktiv werden. Lehrkräfte aller Jahrgänge arbeiten im „Arbeitskreis Glücksgarten“ zusammen und koordinieren die Weiterentwicklung des Projekts.

Die Arbeit auf dem Gelände ist in vier Themenbereiche gegliedert: Wahrnehmung, Lebensräume, Anbau und Verstecke. In diesen Bereichen entstehen vielfältige Projekte: Die Kinder bauen Nisthilfen und Nistkästen, legen Blüh- und Kräuterflächen an, errichten Steinhäufen und Sandflächen als Lebensräume, gestalten Fühlstationen und Balanciermöglichkeiten oder pflanzen Kartoffeln, Bohnen und Kürbisse an. Dabei lernen sie grundlegende praktische Fähigkeiten der Landschaftsgestaltung und -pflege kennen und übernehmen Verantwortung für ihren eigenen Lernort.

Besonders innovativ an unserem Projekt ist die Verbindung von Bildung für nachhaltige Entwicklung, demokratischer Mitbestimmung und echter praktischer Verantwortung. Der Glücksgarten ist kein „fertiger Schulgarten“, sondern ein wachsender Raum, der sich durch die Ideen der Kinder ständig verändert. Unser derzeitiges Projekt ist das Anlegen eines Teiches, der mit einer Tonschicht ausgekleidet wird. Lernen findet hier handlungsorientiert, jahrgangsübergreifend und mit allen Sinnen statt. Gleichzeitig entsteht eine enge Verbindung zwischen Schule, Gemeinde, Elternhaus und Ehrenamt.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Verarbeitung des selbst angebautes Gemüses. Gemeinsam mit dem Kulturverein ernten die Schülerinnen und Schüler ihre Produkte, bereiten daraus Mahlzeiten zu und essen gemeinsam. Dadurch erleben sie den gesamten Kreislauf vom Pflanzen bis zum Essen und entwickeln ein nachhaltiges Verständnis für Ernährung, Natur und Ressourcen.

Eine große Herausforderung bestand darin, aus einer offenen Fläche dauerhaft einen funktionierenden und gepflegten Lernort zu entwickeln. Dies erforderte langfristige Planung,

verlässliche Zusammenarbeit und kontinuierliche Pflege, die dadurch erschwert wird, dass vor Ort kein Wasseranschluss vorhanden ist. Gleichzeitig hat genau dieser Prozess die Schulgemeinschaft gestärkt und neue Formen der Zusammenarbeit geschaffen.

Der Glücksgarten ist inzwischen weit mehr als ein einzelnes Projekt. Er ist zum Herzstück unserer Bildung für nachhaltige Entwicklung geworden und stößt immer wieder neue Umwelt- und Schulentwicklungsprozesse an. Die Kinder identifizieren sich stark mit „ihrem“ Garten und bringen jedes Jahr neue Ideen ein. Dadurch wächst das Projekt kontinuierlich weiter – gemeinsam mit den Kindern, der Schule und dem Ort Brelingen.

Die Erfahrungen aus dem Projekt „Glücksgarten Klein Brelingen“ wirken so inzwischen weit über die Arbeit auf der Ausgleichsfläche hinaus in unser gesamtes Schulleben hinein. Durch das aktive Mitgestalten und die echte Verantwortung im Glücksgarten hat sich die Partizipation der Schülerinnen und Schüler in vielen Bereichen deutlich verstärkt. Die Kinder erleben, dass ihre Ideen ernst genommen werden und sie ihre Schule aktiv mitgestalten können. Besonders sichtbar wird dies in der gestärkten Arbeit unseres Monatstreffens (Vollversammlung) und der Kinderkonferenz. Viele Themen und Fragestellungen werden zunächst in den Klassen gemeinsam besprochen und anschließend von den gewählten Klassenvertreterinnen und Klassenvertretern in die Kinderkonferenz getragen, diskutiert und demokratisch abgestimmt. Dadurch hat sich an unserer Schule eine lebendige demokratische Kultur entwickelt, in der Mitbestimmung, Verantwortungsübernahme und gemeinschaftliche Entscheidungsprozesse selbstverständlich geworden sind.